

Zwei packende Musiktheater-Ereignisse läuten Finale der 77. Bregenzer Festspiele ein

Massenet-Oper „Werther“ im Kornmarkttheater und „Die Judith von Shimoda“ als Uraufführung auf der Werkstattbühne

FEATURE MIT O-TÖNEN

Anmoderation:

Die Bregenzer Festspiele 2023 neigen sich langsam, aber sicher dem Ende zu und ziehen eine sehr positive Zwischenbilanz. Die auf der weltberühmten Seebühne gezeigte Oper „Madame Butterfly“ konnte an ihren großen Erfolg vom Vorjahr anknüpfen: Eine bisherige Publikumsauslastung von 98 Prozent, rund 125.000 begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer sowie – trotz verregnetem Sommer – keine einzige abgesagte Aufführung unter freiem Himmel. Für die verbliebenen Vorstellungen sind nur noch vereinzelt Restkarten verfügbar. Aber abgesehen davon warten in den letzten zehn Tagen der diesjährigen Saison zwei weitere Highlights auf Opernfans: Im Kornmarkttheater präsentiert das Opernstudio „Werther“ von Jules Massenet. Und auf der Werkstattbühne erblickt Fabián Panisellos „Die Judith von Shimoda“ das Licht der Musiktheaterwelt. Festspiel-Intendantin Elisabeth Sobotka freut sich auf zwei ganz besondere Inszenierungen:

O-Ton Elisabeth Sobotka

Diese Produktionen haben eine ganz besondere Dynamik. Und in dieser einerseits Sicherheit des geschützten Rahmens, mit dem Orchester und hochprofessionellen Teams, die das zusammenführen, können wir glaube ich sowohl den Künstlern als auch dem Publikum eine neue Sicht oder auch eine erweiterte Sicht auf Stücke geben, die man zu kennen glaubt. Und die man mit so wahnsinnig viel direkter Phase selten erlebt. Alle gemeinsam bemühen sich, das wirklich einzubetten und daraus einen überzeugenden, bewegenden Opernabend zu machen. Das spüre ich so stark und das macht mich wahnsinnig stolz und glücklich. (0:45)

Am Montag (14. August) feiert mit „Werther“ erneut eine Opernstudio-Produktion im Theater am Kornmarkt Premiere. Die literarische Vorlage liefert Johann Wolfgang von Goethes skandalumwitterter Briefroman „Die Leiden des jungen Werther“. Während Goethes Original aber lediglich Werthers Sicht wiedergibt, bekommen in der Oper alle Figuren eine eigene Stimme. Dabei werden unter anderem sowohl die überschwängliche Liebe Werthers als auch die von Massenet verstärkte Zerrissenheit der Angebeteten Charlotte in farbenprächtigen Klängen musikalisch nachgezeichnet. Für Regisseurin Jana Vetten war die Umsetzung des fast 250 Jahre alten Stoffes auf der Bühne des Opernstudios ein Spagat zwischen Altem und Neuem:

O-Ton Jana Vetten

Wir haben in den Kostümen darauf geachtet, dass es eine Mischung aus historischen und zeitgenössischen Silhouetten ist und eine Gemeinschaft zu zeigen, die farbenfroh, fröhlich aber auch in Führungszeichen „ganz“ aussieht. Also im krassen Gegensatz zu dem Zerbröseln und der Zerstörtheit von Werther und Charlotte am Ende. (0:21)

Mit „Die Judith von Shimoda“, der zweiten Produktion des fulminanten Festspielfinales 2023, erlebt die Werkstattbühne am nächsten Donnerstag (17. August) eine mitreißende Uraufführung. Das in Kooperation von der Neuen Oper Wien und den Bregenzer Festspielen in Auftrag gegebene Musiktheater bedient sich thematisch an der diesjährigen Seebühnenproduktion „Madame Butterfly“. Denn auch auf der Werkstattbühne steht dann mit Okichi (sprich: O-Kitschi) eine japanische Geisha im Fokus, die dem Willen eines hochrangigen US-Amerikaners ausgesetzt ist. Regisseurin Carmen C. Kruse wird die Oper, deren Handlung auf einem 1940 von Bertold Brecht veröffentlichten Theaterstück basiert, zeitgemäß inszenieren und kann die Premiere kaum erwarten:

O-Ton Carmen C. Kruse

Natürlich freut man sich und nimmt die Herausforderung an. Umso schöner war es dann, die Partitur und den Auszug zu kriegen und festzustellen, dass ich sehr viel mit diesem Charakter der Okichi anfangen konnte. Dass sie eine sehr heutige Figur ist und dass die Themen, die in dieser Oper behandelt werden, auch Themen sind, mit denen ich sehr gerne und vielschichtig auseinandersetze. (0:20)

Abmoderation

Die Bregenzer Festspiele bieten auch in den verbleibenden zehn Tagen ihrer 77. Saison Kulturgenuß auf allerhöchstem Niveau: Am kommenden Montag (14. August) feiert die Oper „Werther“ im Theater am Kornmarkt Premiere. Weitere Aufführungen finden am 16., 18. und 19. August statt. Auf der Werkstattbühne wird „Die Judith von Shimoda“ als Uraufführung am Donnerstag, dem 17. August, und zusätzlich am 19. August gespielt. Karten für alle Veranstaltungen der Festspiele gibt es im Internet unter bregenzerfestspiele.com.

Ansprechpartner:

Bregenzer Festspiele: Axel Renner, +43 5574 407 234

all4radio: Dominic Wölfel, +49 711 327 77 59 0